Protokoll der 13. Sitzung

der Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“ am Dienstag, dem 29. September 1992, 14.00 Uhr in Leipzig, Neues Rathaus, Festsaal; Vorsitz: Abg. Rainer Eppelmann (CDU/CSU); einziger Punkt der Tagesordnung: Öffentliche Anhörung zu dem Thema

„Regierungskriminalität und justitielle Aufarbeitung – Möglichkeiten und Grenzen“

Inhalt

Eröffnung
Rainer Eppelmann 5

Vortrag
Christoph Schaefgen 9
„DDR-Regierungskriminalität – Erscheinungsformen und Probleme“

Podiumsgespräch
Friedrich-Christian Schroeder (Gesprächsleiter) 25
Friedrich Dencker 27
Rudolf Wassermann 30
Ulrich Schroth 36
Ulrich Hoffmann 39

Diskussion 43

Podium
Jürgen Fuchs 65
Hans-Jürgen Grasemann 69
Manfred Kittlaus 74
Ulrike Poppe 78
Peter Jochen Winters 82

Diskussion 88

Vorsitzender Rainer Eppelmann: Meine sehr verehrten Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Es ist mir eine Freude, Sie alle in einer wichtigen Stadt Sachsens begrüßen zu können.

Der Enquete-Kommission ist es wichtig, zu ihrer Arbeit immer wieder in den neuen Bundesländern zusammenzukommen, damit wir und die Öffentlichkeit mitbekommen: Wir haben nicht vergessen, worum es bei dem geht, was wir aufarbeiten wollen.

In besonderer Weise begrüßen möchte ich einige unter uns. Das ist der Landtagspräsident, Herr Erich Iltgen. Herzlichen Dank, daß Sie hier sind. (Beifall)

Begrüßen möchte ich die Menschen mit juristischem oder biographischem Sachverstand, die uns beim Näherkommen an das heutige Thema behilflich sein wollen – ich nenne jetzt nicht, wie es die Höflichkeit eigentlich gebietet, zuerst die Damen und dann die Herren, sondern ich nenne sie in der Reihenfolge, in der sie auf dem Programm stehen –: Herrn Leitenden Oberstaatsanwalt Christoph Schaefgen, (Beifall)

den Oberlandesgerichtspräsidenten i.R. Dr.h.c. Rudolf Wassermann, (Beifall)

Herrn Professor Dr. Friedrich Dencker. (Beifall)

Ich begrüße ferner Jürgen Fuchs, Dr. Hans-Jürgen Grasemann, Manfred Kittlaus, Frau Ulrike Poppe und Dr. Peter Jochen Winters. (Beifall)

Wir haben uns den Ablauf heute wie folgt gedacht: Ich werde im Anschluß an diese Begrüßung ein paar zusammenhängende Sätze sagen, sehr persönliche Sätze, wie ich meine, die ich als Rainer Eppelmann zu sprechen versuche. Danach nehmen wir Gelegenheit, uns in einer guten halben Stunde durch Herrn Christoph Schaefgen in das Thema einführen zu lassen. Anschließend soll es zu dem angekündigten Streitgespräch kommen, zunächst zu zweit, dann zu viert. Zumindest in der letzten Zeit vor der beabsichtigten Pause um 16.30 Uhr soll für die Mitglieder der Enquete-Kommission schon die Möglichkeit bestehen, mit ihren Fragen in dieses Gespräch hineinzugehen.

Dann ist daran gedacht, von 16.30 Uhr an eine kurze Pause zu machen. Anschließend sollen die weiteren Personen, beginnend mit Jürgen Fuchs, aus ihrem biographischen und juristischen Sachverstand heraus uns weiterhelfen. Auch sie sollten zunächst die Möglichkeit haben, einige Minuten zusammenhängend zu reden. Dann sollen die Menschen, die wir schon vorher gehört haben, und die Mitglieder der Enquete-Kommission in das Gespräch einsteigen.

Wir hoffen, daß wir das alles bis 21 Uhr schaffen werden.

Meine ganz persönlichen Worte möchte ich mit den öffentlichen und – den Eindruck habe ich – auch ganz persönlichen Worten eines anderen beginnen,